

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 26

Artikel: Engrospreis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-503713>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rassig
braun
ohne
Sonnen-
brand



Beruhigt

«Min Maa? Dää macht sich überhaupt nüüt us andere Fraue. Vorgeschter isch er sogar imene Film vo de Brigitte Bardot ii-gschloofe. Mee chame jo wüürkli nid verlan-
fh

Kollegen

In Mexiko wurde eine kleine Reisegesellschaft, zu der auch ein hoher europäischer Finanzbeamter gehörte, von Räufern überfallen und ausgeplündert. Einzig der Finanzbeamte erhielt seine Brieftasche samt Inhalt zurück, und der Anführer der Räuberbande sagte freundlich: «Danke, Herr Doktor, von Kollegen nehmen wir nichts.»
BD



wenn

Wenn früher der Regenschirm das Attribut des Gentleman war, dann ist es jetzt die Küchenschürze!»

● Frauenseite

«Wenn Papi heimkommt, darfst du nicht sagen «Es ist nur Papi», auch wenn es nur Papi ist!»

● Mama zu Bubi (Witzbildlegende)

Wenn man statt des Vatertages nur einen zweiten Muttertag einführen könnte ...

● National-Zeitung

Das Gesetz des Ausgleichs

Zwei besorgte Konsumenten im Gespräch:

«Wäme d Priise verfolgt, tunkts eim, es seig doch nöd möglich, daß alles immer nu schtüigt, es müessi doch au öppis gää, wo sich sänt!»

«Hämmer ja: d Chaufchraft vo eusem Schwiizerfranke ...»
bi

Engrospreis

Zu Nestroys Zeit war Rauchen auf der Bühne unter anderem wegen der Feuergefahr verboten. In Preßburg ließ Nestroy einmal eine hölzerne Attrappenzigarre, die ihm der mitspielende Theaterdirektor der Regieanweisung entsprechend auf der Bühne anbot, klappernd auf die Bretter fallen. Das Gelächter des Publikums steigerte sich noch, als Nestroy, ohne eine Miene zu verziehen, den Partner fragte: «Sagen Sie, was kostet ein Klafter von dieser Sorte?»
AC

Um Sitsch si Mainig



Won ii no a Buab gsii bin, hanni asiia au drübar noohatenkht, wia schön daß as wääri, wenn ii a Huufa Pulvar hetti. Asoo uff ai Khlapf a ganzii Millioon zkhriaga. Nitt dur an Ärschaft. Mit am Ärba isch nitt zrächna gsii. Miär wääris gganga wian am aalta Bööni vu Araschga, won immar gsaid hätt: «Wenn uff dar Wält nu no ii und ein aalta Eesal übrig bliiba teetandi, so khönnti sihhar darsäbb Eesal ärba, abar ii nitta.» Also hanni halt immar an an amerikhaanische Millionäär thenkt, wo uff Khuur ga woona khemmi, und demm siina Goof flüügi in Plessuur iina und ii züüchna ussa, und schu truckhi miär dar Millionäär an apzelli Millioon Dollr in dHend iina – abar nu miini Schwöschtar isch abitz in dPlessuur iina khejt und für zussazüühha hanni nu a Flätara an da Grind vartwütscht, well ii nitt bessar uff sii uufpaßt hann. Laidar hanni zKhuur au khai holdendische Millionääri mit ara schwarza Bulltogga khennt. An da Hünd hanni nemmli immar Fröüd khaa und hetti sihhar dia Bulltogga aswenn amool gschtraichlat und schu hetti miini Millioona Gulda – Bis jetzt hanni aigantli nümmen an Määrlü glaubt, bis i dia Gschicht vom Luzärnar Beamta vu dar Motorfaarzüüg-Khontrolla glääsa hann. Wo am Hund vunaman aalta Fröllain gluagat hätt, well är als Hündalar Fröüd an därre schööna Bulltogga khaa hätt. Und jetzt sind imm teschtamentarisch a paar Millioona varmacht worda. Frankha, nitt Bulltogga. I findas aifach tschent, daß dä Beamta näabat da Motoora no aswas anders gsähha hätt. Aswas Läptigs. Hünd. Und jetzt durr dHünd Glückh khaa hätt. Normalarwiis ischas joo asoo, daß dia autovarruckhta Lütt au aswas mit da Hünd ztua khriagand. Si khömmend uff da Hund.

Die Ludwigs

Weltberühmt, nicht nur dadurch, daß sie Könige von Frankreich waren, sondern ebenso sehr deswegen, weil jeder von ihnen einem bestimmten Einrichtungsstil seinen Namen geliehen hat, sind die Majestäten Louis XIII, XIV, XV. und XVI. Weltberühmt dafür, daß man bei ihm für jeden Stil einen herrlichen Orientteppich findet, ist das Teppichhaus Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich.